Neues aus Kroatien

Autor(en): **K.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 118

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733516

Nutzungsbedingungen

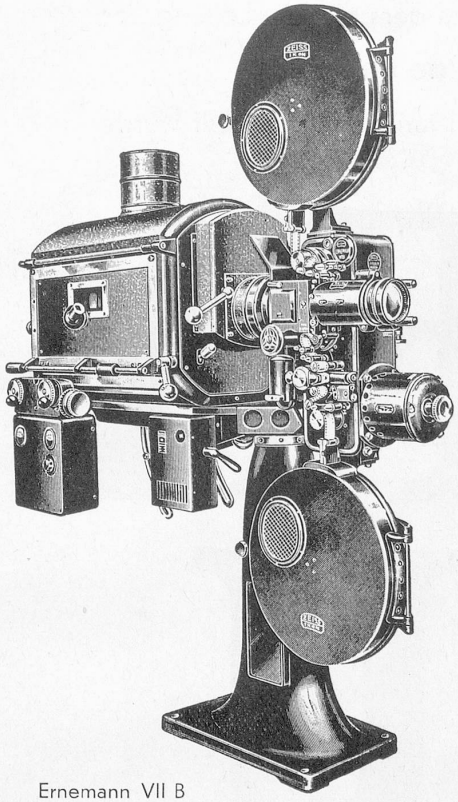
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ernemann VII B

ZEISS IKON

Das Maximum an Qualität, Leistung und Betriebs-Sicherheit bieten

ZEISS IKON-Theatermaschinen
ZEISS IKON-Hochleistungslampen
ZEISS IKON-Lichttongeräte
ZEISS IKON-Verstärkeranlagen

Fachtechnische Beratung und Vorschläge unverbindlich durch die Schweizer-Generalvertretung

GANZ & Co
BAHNHOFSTR.40
TELEFON 3.97.73
Zürich

Infolge dieser Maßnahmen haben sich wesentliche Verschiebungen ergeben, insbesondere auf dem amerikanischen Einfuhrmarkt.

Vor dem spanischen Bürgerkrieg, also bis 1936 wurden jährlich 500 bis 600 Filme eingeführt, davon etwa 400 amerikanische. Da durch die Einfuhr keine nennenswerten Sonderkosten entstanden, importierten die Amerikaner ihr gesamtes Material, also weit mehr, als in Spanien Bedarf vorhanden ist, und überschwemmten damit den Markt. *K. B.*

Neues aus Kroatien

(Von unserem Korrespondenten.)

Zagreb, im Februar.

Ein Jahr «Croatia-Film».

Dieser Tage endete das erste Jahr der Tätigkeit der staatlichen kroatischen Filmanstalt «Hrvatski slikopis» («Croatia-Film»), welches mit dem 19. Januar 1942 gemäß der Gesetzesverordnung der kroatischen Regierung den überwiegenden Teil der Führung des Filmwesens übernommen hatte. Die staatliche Filmanstalt «Croatia-Film» ist ein selbständiges Unternehmen, das nach kommerziellen Gesichtspunkten geleitet wird. Das Hauptgebiet der Betätigung erstreckt sich auf die Erzeugung kroatischer Filmstreifen sowie auf die Einfuhr und den Verleih ausländischer Filme, überdies auf die Errichtung eigener Lichtspiele und auf die Herausgabe einer Zeitschrift für die Filmkunst.

Nach einem Jahr regelmäßiger Tätigkeit dieser der staatlichen Aufsicht unterstellten Filmanstalt läßt sich bereits ein Rückblick über das Geleistete gewinnen. Schon während des ersten Jahres der Tätigkeit vermochte der «Croatia-Film» auch international hervorzutreten. Es war dies gelegentlich der letzten Film-Biennale in Venedig, wo drei kroatische Filme im internationalen Wettstreit gezeigt wurden und bei welchem Anlasse einer derselben, der Kulturfilm «Wacht an der Drina», auch durch die Medaille der Filmbiennale ausgezeichnet wurde. Außerdem schnitten die beiden Filmstreifen «Barock in Nordkroatien» und «Kroatien in Wort und Bild» (eine Filmwochenschau), bei dieser internationalen Veranstaltung erfolgreich ab. Alle drei Filme, ergänzt durch zwei weitere kroatische Dokumentarfilme, wurden in Zagreb in festlicher Erstaufführung dem kroatischen Publikum vorgeführt und errangen auch hier einen nachhaltigen künstlerischen Erfolg.

Obwohl vielfach noch an entsprechenden Aufnahmegeräten ermangelnd, ist es den mit Eifer und viel Liebe an der Arbeit befindlichen Operateuren und Technikern gelungen, eine eigene kroatische «Wochen-

schau» aufzustellen, die bereits ihre 59. Ausgabe erreicht hat und schon zu einem ständigen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Programme aller kroatischen Lichtspieltheater geworden ist. Die Schmalfilm-Aktion des «Croatia-Film» hat ebenfalls rasche Fortschritte gezeitigt: in wenigen Monaten konnten in kroatischen Städten und Dörfern über 500 Vorstellungen abgehalten werden. Ein Stab von Vorführungsoperateuren und Aufnahmetechnikern ist ständig im Lande unterwegs, um Material für die regelmäßig erscheinende kroatische Wochenschau «Kroatien in Wort und Bild» beizutragen. —

Neben diesem Rückblick wurde von der Leitung des «Croatia-Film» anläßlich des Jahrestages auch ein Ausblick auf die nächsten Pläne gegeben. So soll mit dem Drehen eines größeren Films geschichtlichen Inhaltes begonnen werden, der das Leben und Wirken des berühmten kroatischen Komponisten Vatroslav Lisinski behandelt, des Vertoners der kroatischen Staatshymne: «Ljepa naša domovina». Die Internationale Filmkammer, der auch Kroatien als Mitglied angehört, unterstützt in beachtlichem Maße, wie von den Leitern des «Croatia-Film» erklärt wird auch die Baupläne der «Croatia-Film».

Einen fühlbaren Mangel bei der Filmherstellung bedeutet das Fehlen eines genügend großen Laboratoriums. Deren gibt es in Kroatien bisher nur zwei, beide in privater Hand und bei weitem zu klein, um allen Anforderungen entsprechen zu können, namentlich wenn einmal zu der geplanten Produktion von abendfüllenden Spielfilmen übergegangen werden soll. Endlich bildet auch die Frage der Schaffung eines Filmschauspieler-Ensembles Kopfzerbrechen. Bisher behalf man sich recht und schlecht bei kleineren Dokumentarfilmen mit Darstellern aus den Reihen der Bühnenkünstler, ein Versuch, der sich aber aus begreiflichen Gründen als nicht zufriedenstellend erwiesen hat. *K. P.*

Karl Melzer in Zagreb.

Dieser Tage weilte in der kroatischen Hauptstadt der Generalsekretär der Internationalen Filmkammer und Vizepräsident der Deutschen Filmkammer, Karl Melzer, und hielt vor der Presse einen Vortrag über die Entwicklung des Films im heutigen Europa. Unter anderem kündigte er die Regelung der Fragen des Autorenrechtes bei Filmen und zwar für Drehbuchautoren, Komponisten, Regisseure und sonstige an der Schöpfung von Filmen beteiligte Personen im Wege der *Juridischen* Sektion der Internationalen Filmkammer an.

Staatlicher Zuschlag auf Kinokarten.

Seit dem Monat Januar 1943 gelangt in den kroatischen Lichtspieltheatern außer den bisherigen Steuergebühren und Zuschlägen noch ein besonderer Kriegszuschlag in Anrechnung, der sich zwischen 10 und 15 Kuna je Eintrittskarte bewegt. Auf eine Eintrittskarte zum bisherigen Preise von 25 Kuna werden zusätzlich 10 Kuna zugeschlagen, die direkt den Kinobesucher belasten. *K. P.*

Doris Duranti
spielt die weibliche Hauptrolle in dem Scalera-Film der Sefi „Die Letzten von Giarabub"

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

Niederlande

Wiederaufnahme der niederländischen Filmproduktion.

Nachdem die niederländische Film-Produktion seit längerer Zeit stillgestanden hat, ist jetzt wieder zum erstenmal seit Mai 1940 ein größerer niederländischer Spielfilm hergestellt worden. Er wurde von den niederländischen Filmproduktionen Profilti-Den Haag und Palyphon-Harlem gedreht.

Filmtheaterbrand in Amsterdam.

Das Rembrandt-Theater in Amsterdam ist einem nächtlichen Brand zum Opfer gefallen. In der Nacht entdeckte der Wächter einen Brand, der trotz allen Bemühungen der Feuerwehr nicht gelöscht werden konnte. Die Ursache des Brandes ist nicht festgestellt.

Ungarn

Zusammenarbeit mit Italien.

Die ungarische Hunnia Filmfabrik A.-G. und die italienische, unter staatlicher Leitung stehende Filmunternehmung Cine Citta werden im Rahmen der vor einiger Zeit angebahnten ungarisch - italienischen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Filmerzeugung gemeinsam einen Film in ungarischer und italienischer Version drehen. Es ist ferner beabsichtigt, daß diese Gemeinschaftsproduktion künftig weiter ausgebaut werden soll. In diesem Zusammenhang wird auf den starken Aufschwung der italienischen und der ungarischen Filmproduktion während des Krieges hingewiesen. Da in den übrigen Staaten des Südostens keine nennenswerte Filmerzeugung vorhanden sei, biete der Balkan gegenwärtig und auch in Zukunft gute Absatzmöglichkeiten.

Deutschland

Tod eines Filmautors.

Mit dem Ableben des weltbekannten Schriftstellers *Rudolf Herzog*, der unlängst auf seiner «Burg» in Rheinbreitenstein gestorben ist, hat auch der Film eine markante Persönlichkeit verloren, der er viele gute stoffliche Vorbilder verdankt. Der Film «Die vom Niederrhein» kam im September 1925 zur Uraufführung, am Manuskript hatte Rudolf Herzog selbst mitgearbeitet. Es folgte kurz danach der Film «Hanseaten». Regisseur des Films war Gerhard Lamprecht. Im April 1926 wurden «Die Wiskottens» als Film aufgeführt. Die Hauptrollen dieses Films spielten Harry Liedtke, Johannes Riemann, Maly Delschaft, Erika Gläßner und Werner Fuetterer. Im Dezember des gleichen Jahres fand Herzogs Roman «Das Lebenslied» seinen Weg zum Film; in Hauptrollen dieses Films sah man u. a. Theodor Loos, Carl de Vogt und Angelo Ferari.

Amerika

Ein Film um Rudolph Valentino.

Die Warner-Brothers-Gesellschaft trägt sich mit der Absicht, das Leben Rudolph Valentinos filmbiographisch zu gestalten.